

**Christiane Ehses
Rainer Zech**

**Vom Verfall der Tradition
zur Neubildung politischer Subjektivität**

Organisation im Wandel

Inhalt	Seite
Vorwort des Herausgebers der Schriftenreihe	9
Vorwort	10
1. Diskurs über den Diskurs	13
2. Von der Rekonstruktion der Betroffenenperspektiven zur Beobachtung zweiter Ordnung - oder: Von der Kritik zur Selbstkritik einer sozialwissenschaftlichen Forschungsgruppe	19
3. Ratgeberideologien	25
3.1. Das Rauschen im Gewerkschaftswald	25
3.2. Guter Rat ist teuer oder die Schwierigkeiten des Ratgebens	29
4. Gewerkschaften: Dreigeteilt - niemals ?	32
4.1. Drei Antworten auf die Frage: Wer ist die GEW ?	32
4.2. Drei Funktionslogiken des Handelns	33
5. Gewerkschaftsorganisation als geschlossene Gesellschaft	36
5.1. Ein bißchen Systemtheorie	36
5.1.1. Drinnen und draußen - Systembildung im Alltag	36
5.1.2. Theoretisches: Was ist ein System? Wie funktioniert und wie wirkt es?	37
5.2. Ein bißchen Organisationstheorie	38
5.3. Gewerkschaftsorganisation als geschlossene Gesellschaft	42
5.3.1. Die Mitglieder sind nicht die Gewerkschaft, und Mitmach-Gewerkschaften gibt es nicht!	42
5.3.2. Die Wagenburgmentalität des Lagers	43
5.3.3. Die Welt der Gewerkschaften und der GEW	44
5.3.4. Die Welt der GEW-Mitglieder	45
5.4. Widersprüche zwischen Funktionärspolitik und Mitgliederengagement: Das Scheitern der Beteiligungsversuche	47
5.4.1. Beteiligung der Mitgliedschaft an der Organisationspolitik	48
5.4.2. Vermittlungsversuch zwischen Organisation und Mitgliedschaft durch Vertrauensleute	49

5.4.3. Beteiligung der Organisation an professionsorientierten Mitgliederinteressen	50
5.5. Die Chance einer Überwindung des Beteiligungsproblems durch intersystemische Kommunikation in doppelt codierten Drittsystemen	52
6. Kultureller Wandel und politische Handlungsfähigkeit	55
6.1. Kulturethnologische Beobachtungen	55
6.1.1. „Neckermann macht’s möglich!“ - Die BRD-Aufbaugesellschaft von 1960	55
6.1.2. „Otto, find’ ich gut!“ - Die Genußgesellschaft von 1995	57
6.1.3. „Leistung zieht an!“ - Die realsozialistische DDR-Gesellschaft	59
6.2. Kulturelles Milieu und Politikverhalten im Osten	62
6.2.1. Die Staatsideologie der DDR: Arbeite mit, plane mit, regiere mit!	62
6.2.2. Der große Sinn im kleinen Leben	64
6.2.3. Wertewandel à la DDR	65
6.2.4. Politische Kultur als Fremdbestimmung sozialistischer Persönlichkeiten	68
6.2.5. Scharade oder der Sportsgeist widerständiger Anpassung	70
6.2.6. Eloquente Handlungsunfähigkeiten	72
6.2.7. Sehnsüchte: Soziale Gerechtigkeit und Gemeinschaftlichkeit	73
6.3. Kultureller Wandel und Politikverhalten	75
6.3.1. Politik als Staatsprojekt	75
6.3.2. Wertewandel, Subpolitik und kulturelle Suchbewegungen	76
6.3.3. Politik als Kulturprojekt	78
6.3.4. Apparatevertretung und Diskursorganisation	80
6.3.5. Politische Ingenieure und politische Bastler	82
7. Drei fremde Welten: Apparat, ehrenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre, Mitglieder	85
7.1. Der Apparat: Mittelmäßigkeit als Machtressource	85
7.1.1. Zur Existenzlogik der Non-Profit-Organisationen und ihrer eingeschränkten Lernfähigkeit	85

7.1.2. Subjektiver Nutzen von Rollendiffusion und objektiver Schaden falsch verstandener Professionalität	87
7.1.3. Widersprüche zwischen hauptamtlichem Apparat und ehrenamtlicher Organisationsarbeit als Ursache von Mißmanagement	89
7.1.4. Gibt es noch Auswege aus der Ausweglosigkeit?	97
7.2. Ehrenamtliche Funktionärinnen und Funktionäre: Kompetenz in der Inkompetenz	100
7.2.1. Im Westen: Auf der Suche nach der verlorenen Basis	100
7.2.2. Funktionärinnen im Westen: Verfangen in der Abwehrfront	107
7.2.3. Im Osten: Den Massen voran	110
7.2.4. Funktionärinnen im Osten: Abwehr von Modernisierungen	121
7.2.5. Vergleich Ost und West: Gemeinsam sind wir auch nicht stärker!	124
7.2.6. Sozialpädagogische Funktionärsarbeit: Ausgesondert und besonders	127
7.3. Mitglieder: Verstrickung im Unmittelbaren	138
7.3.1. Erzieherinnen und Erzieher: Auf der Suche nach Anerkennung	138
7.3.2. Lehrerinnen und Lehrer: Auf der Suche nach Neuorientierung	150
8. Erfolgreich, aber folgenlos ? - Über das Praktisch-Werden der Theorie	170
8.1. Der Kongreß „Einheit in der Vielfalt“	170
8.2. Der Workshop „GEW stärken durch Beteiligung“	174
9. Vom Verfall der Tradition zur Neubildung politischer Subjektivität	178
9.1. Seiltanz im kategorialen Netz politischer Handlungsfähigkeit	178
9.2. Politisierung	191
9.2.1. Im Westen: Beklagung und Reproduktion des Opferstatus	191
9.2.2. Im Osten: Entverantwortungsdiskurse	194
9.2.3. Repolitizationen als Wiedergewinnung von Handlungsfähigkeit	196

9.3. Beteiligung	201
9.3.1. Im Westen: Leiden an der Marodität	201
9.3.2. Im Osten: Versorgungshaltungen	205
9.3.3. Gestaltungsbedarf für pädagogische Praxis	209
9.4. Solidarität	214
9.4.1. Im Westen: Abschottungen	214
9.4.2. Im Osten: Sehnsucht nach Gemeinschaftlichkeit	219
9.4.3. Das Ganze wird mehr durch die Stärkung der Teile	221
Nachwort	225
Literatur	228